

LOKALES

22.01.2018

Von Annette Rösler

Vom ersten Eindruck und dem richtigen Händeschütteln

Knigge-Trainerin berichtet bei Kaffee-Nachmittag der Landfrauen von den aktuellen Benimmregeln



Ein Blumengruß als Dankeschön: Cilly Müller (von links), Anita Gutensohn, Monika Kesenheimer überreichen Bettina Muth (zweite von links) das Abschiedsgeschenk. (Foto: Annette Rösler)

Tettngang / sz Einen unterhaltsamen Abend haben rund 70 Frauen im Gasthaus Löwen in Prestenberg auf Einladung der Landfrauen und der Volksband Tettngang-Friedrichshafen erlebt. Frauen aus Tannau, Obereisenbach und Krumbach trafen sich dort zum gemeinsamen KaffeeNachmittag.

Die stellvertretende Kreisvorsitzende des Landfrauenverbands Bettina Muth begrüßte die Gäste und dankte Ilona Walser von der Volksbank für die Unterstützung. Muth ist gemeinsam mit drei weiteren Frauen als Ortsbäuerin tätig. Nach 20-jährigem Einsatz will sie nun ihr Amt abgeben und wünscht sich, eine passende Nachfolgerin zu finden, was sich als recht schwierig erweist. Obwohl die Tätigkeit nicht allzu aufwändig ist, habe sich bisher niemand bereit erklärt, die Aufgabe zu übernehmen. Als besonderen Gast stellte Muth an diesem Nachmittag die lizenzierte Knigge-Trainerin und Farb- und Stilberaterin Petra Schnierle vor. Schnierle werde von Schulen, Firmen, Privatpersonen und auch bei Projekten zur Inklusion gebucht, wie sie sagt.

Regeln wurden im Lauf der Zeit angepasst

Schnierle berichtete von Veränderungen bei Benimmregeln: Im Lauf der Zeit seien die Regeln angepasst und verändert. „Warum sagte man lange Zeit Gesundheit, wenn jemand niest?“, fragte sie. Zu Zeiten der Pest, die durch Tröpfcheninfektion übertragen wurde, wünschte man sich selbst mit dem in den Himmel gerichteten Wort „Gesundheit“, gesund zu bleiben, so die Antwort.

„Was ist höflich?“ fragte Petra Schnierle die Teilnehmerinnen. „Respekt- und taktvoll mit dem Anderen umzugehen und ihn niemals in eine unangenehme Situation zu bringen“, war das Ergebnis. Viele ältere Menschen vermissten bei der jüngeren Generation die Höflichkeit. Deshalb, so Schnierle, sei es sehr wichtig, wichtig, dass Großeltern ihren Enkeln ihre Werte vermitteln und weitergeben. Schnierle berichtete außerdem, dass der erste Eindruck innerhalb von zehn Sekunden entschieden werde. Dieser bestehe zu sieben Prozent aus dem Inhalt, zu 38 Prozent aus dem Tonfall und zu 50 Prozent aus Kleidung und Umgangsformen des Gegenübers.

Im zweiten Teil ging es um das Grüßen und Begrüßen. Wichtig sei dabei, Nase und Nabel aufeinander auszurichten. Die „Hohe Kunst des Händerüttelns“ könne man sehr genau bei gewissen Politikern beobachten, besonders Donald Trump sei da ein Profi.

Eine Teilnehmerin wollte wissen, ob es noch üblich sei, mit den Gläsern anzustoßen. Schnierle erklärte, dass dieser Brauch aus der Zeit der Ritter stamme, in der jeder Bedenken hatte, vom anderen vergiftet zu werden. Deshalb stieß man die Becher heftig aneinander, damit das Getränk von einem zum anderen überschwappte. Das sei heute nicht mehr ganz so notwendig und üblich. Es genüge, sich zuzuprosten. Als für den Nachmittag mit vielen Knigge-Tipps gab es reichlich Applaus und einen Blumenstrauß für Schnierle.

Anita Gutensohn, Cilly Müller und Monika Kesenheimer dankten Bettina Muth sehr herzlich für ihre langjährige Tätigkeit als Ortsbäuerin und überreichten ihr einen besonderen Blumengruß.

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Vom-ersten-Eindruck-und-dem-richtigen-Haendeschuetteln-_arid,10805602_toid,682.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.
Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältigung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.
Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.